CHF 9.50

RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

Juni/Juli/August 06•07/16 RAUM UND WOHNEN

Mehr Freiraum im Bungalow_32
Expressives Grenzzeichen _46
Küchen & Geräte_72
Neues für die Tafelrunde_100
Portrait: Pascal Bosetti_118

Available on the App Store

No. 06-07

www.raum-und-wohnen.ch

9 771422 849003 06

Das Haus öffnet sich nach Norden zum unverbaubaren Grenzland und schirmt sich mit einer Betonmauer vom alteingesessenen Wohnquartier im Süden ab.

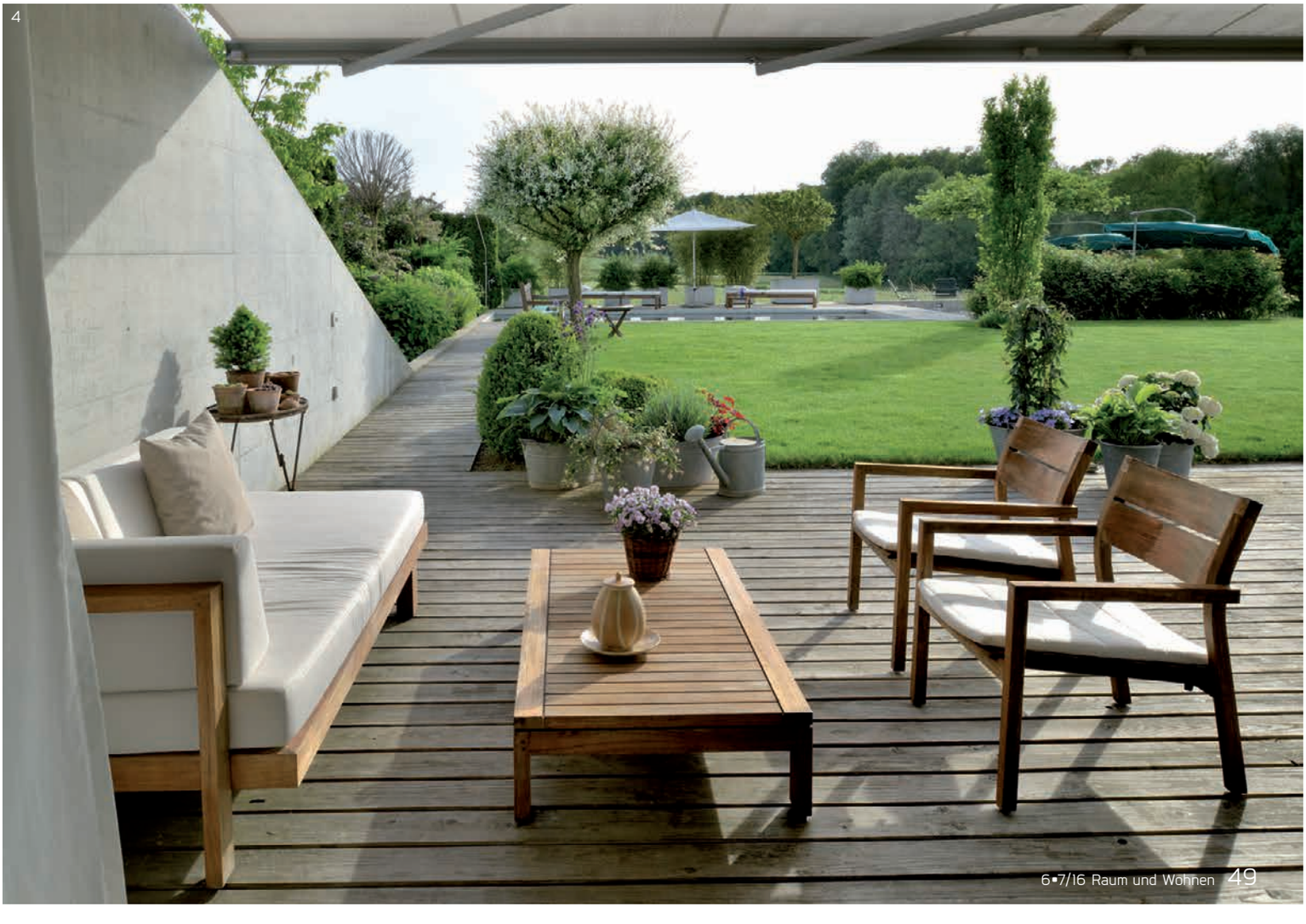
GRENZZEICHEN

Direkt an der Grenze zu Frankreich steht dieses abgewinkelte Einfamilienhaus aus Sichtbeton mit weit gespanntem Satteldach. Mit seiner expressiven Formgebung wendet es sich von der Nachbarschaft ab und setzt ein architektonisches Zeichen in die weite, unverbaubare Grenz- und Kulturlandschaft.

1

2

1_Strassenseitig zeigt sich das Haus mit einer abgeknickten und weitgehend geschlossenen Südfassade. Die Dachschrägen gehen in Sichtschutzmauern über. **2**_An der westlichen Querseite öffnet sich die Wohnebene zum Garten mit Swimmingpool. Das flache Satteldach mit integriertem Balkon ist mit Eternitschiefer gedeckt. **3**_Das Dachgeschoss kragt mit einem Aussichtsfenster aus und bildet so einen gedeckten Aussenbereich mit integriertem Gartencheminée. **4**_Der nach Westen orientierte Garten ist eine Idylle im Grünen und erweitert das Wohnen entlang der Sichtschutzmauer ins Freie.



1_Das helle Entree gibt den Blick zum Wohnraum frei. **2**_Der Wohnbereich erhält Tageslicht von allen Seiten. **3**_Der über Eck verglaste Essbereich mit Blick zum Garten und in die weite Landschaft. **4**_Die offene Küche wird zum Raumteiler.

3

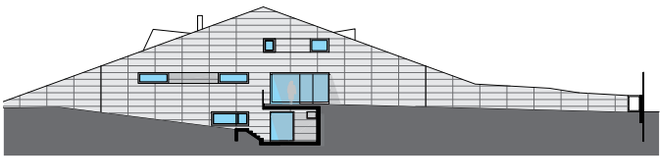
4

1

2

Fassade Nord

Fassade Süd



1_Das Schlafzimmer im Erdgeschoss bietet Ausblick über Eck. **2**_Das Bad orientiert sich nach Osten zur Morgensonne und hat eine Tür ins Freie.

GRENZNAHES ZEICHEN

Wie baut man auf einer Restparzelle am Rande eines alteingesessenen Wohnquartiers ohne sich anzubiedern und doch im Hinblick auf die Gegebenheiten? Und was ist, wenn man im Süden die Nachbarschaft direkt vor der Türe hat, von der man sich abgrenzen will, und dafür freies Feld und freie Aussicht nach Norden und Westen hat? Genauer gesagt, wenn das Grundstück an diesen zwei Seiten direkt an Frankreich grenzt? Aufgrund einer beruflichen Veränderung kam es für die Bauherrschaft zu einem Wohnortswechsel. «Wir hatten Glück, dass wir in dieser begehrten Wohngegend noch einen freien Restbauplatz fanden, auch wenn es keine einfach zu bebauende Parzelle war, erklärt die Bauherrschaft, eine Familie mit zwei Kindern.

Bauherrschaft mit Bauerfahrung

Die Bauherrschaft wollte ein modernes Haus mit offenem Wohnbereich und viel Glas. Zudem sollte eine spätere Teilung in zwei unabhängige Wohnungen mit separaten Eingängen möglich sein. «Wir haben bisher schon zwei Einfamilienhäuser gebaut und jedes Haus war wieder anders», kommentiert die private Bauherrschaft ihre nicht geringe Bauerfahrung. Für ihr neues Bauprojekt hatte sie zwei Architekturbüros zu einem Wettbewerb eingeladen, den das junge Büro von Lukas Weber und André Buess aus Basel für sich entschied. «Lukas Weber war so engagiert und mit Herzblut dabei, als würde er selber einziehen wollen. Deshalb haben wir weberbuess Architekten den ☛

Die beliebteste Küche der Schweiz

Jetzt erleben auf piatti.ch

Piatti
Die Schweizer Küchenmacher

Mehr als 60 kompetente Partner beraten Sie gerne.

Auftrag gegeben.» Auf das Architekturbüro aufmerksam gemacht, wurde die Bauherrschaft durch einen Bekannten, der Inhaber einer Holzbaufirma ist, sich als Fachmann im Baugewerbe auskennt und mit weberbuess ein gemeinsames Projekt realisiert hatte. «Dies war unser erstes Projekt», erklärt Architekt Lukas Weber.

Architektonische Herausforderung

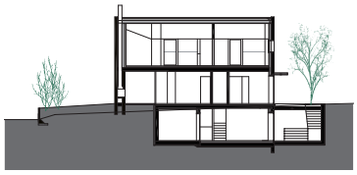
Die besondere Bauparzelle war eine Herausforderung für das junge Architekturbüro. «Unsere Grundidee, das Gebäude entgegen der herkömmlichen Südausrichtung gegen die unverbaubare Landwirtschaft- und Naturschutzzone im Norden auszurichten und mittels der verlängerten Gibelfassaden auf der Südseite eine Sichtschutzwand gegen die nahe Quartierbebauung vorzuschlagen, überzeugte die Bauherrschaft», erläutert der Architekt. Anhand dieser Ideenskizze erhielt das Architekturbüro den Zuschlag. Der weitere Projektverlauf sowie die definitive Findung des Raumprogramms entstand in regem Austausch mit der engagierten Bauherrschaft. Durch das Konzept bedingt, liess sie sich auch schnell auf den Vorschlag ein, anstelle ihres Wunsches, das Gebäude in Naturstein zu bauen, auf Sichtbeton umzusteigen.

Betonschlaufe

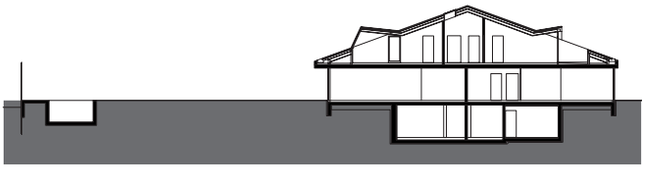
Das Haus ist so positioniert, dass durch seine Ausrichtung sowie durch die Betonschlaufe auf der Südseite kein nachbarschaftlicher Einblick möglich ist. Das Erdgeschoss öffnet sich an der nördlichen Längsseite über eine Komplettverglasung zur unverbauten Landschaft. Diese Glasfront setzt sich über Eck mit präzise gesetzten Fensteröffnungnen an der östlichen und westlichen Querfassade fort. Elternschlafzimmer und Bad orientieren sich mit Zutritt ins Freie nach Osten zur Morgensonne. Im Westen schliesst die Parzelle mit einem Gartensitzplatz und Aussenpool ab. Entlang der Nordgrenze, welche zugleich Landesgrenze zu Frankreich ist, wird mittels einer artifiziell ausgebildeten Terrainkante der Aussenraum über die Stauden der Ackerbepflanzung ins nahezu Unendliche erweitert. ☛

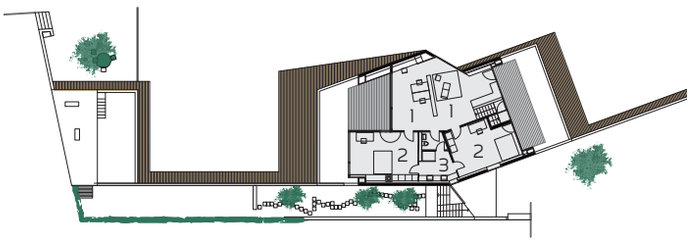
Im verwinkelten Dachgeschoss gibt es einen Grossraum mit Balkon.

Querschnitt



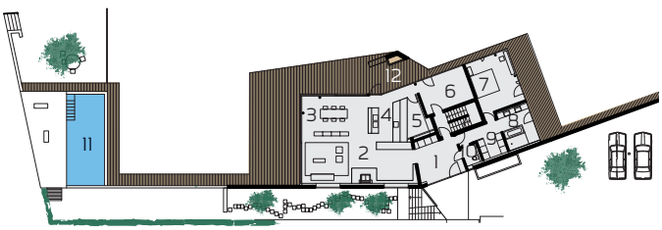
Längsschnitt





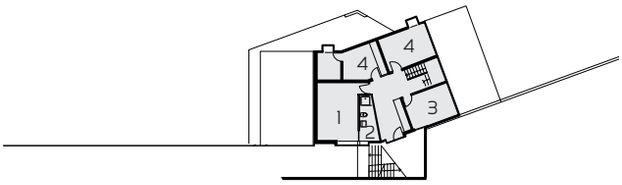
Dachgeschoss

1 Mehrzweckraum
2 Kinderzimmer
3 Bad



Erdgeschoss

1 Entree
2 Wohnen
3 Essen
4 Küche
5 Vorrat
6 Büro
7 Schlafen
8 Bad
9 Ankleide
10 Gäste WC
11 Swimmingpool
12 Aussencheminée



Untergeschoss

1 Einliegerwohnung
2 Bad
3 Zimmer
4 Keller

EINS
STEHT FEST:
ALNO.

Seit 1927 stehen Küchen von ALNO für höchste Qualität, sinnvolle Innovationen und preisgekröntes Design made in Germany – fundamentale Werte einer Marke, die damit schnell einen internationalen Ruf erlangte. Heute ist ALNO einer der weltweit führenden Küchenhersteller.

www.alno.ch

Besuchen Sie uns in einem unserer **ALNO SHOPS** in Zürich, Biel, Reinach, Wallisellen, Rothrist, Meilen und **AB MAI 2016 auch in LUZERN.**

ALNO
Was für eine Küche.

1

2

Massives Dachgeschoss
Das Obergeschoss mit weit gespanntem, flach geneigtem Satteldach ist als massives Betonvolumen über den Glaskubus des Erdgeschosses gesetzt, angelehnt an die Betonschlaufe im Süden und abgestützt auf einer Betonsäule im Norden. Ins Satteldach eingefügte Balkone ergänzen das Obergeschoss an der Ost- und Westseite. Das auskragende Dachgeschoss bildet mit seiner Stützsäule einen kleinen gedeckten Aussensitzplatz mit integriertem Aussencheminée. Darüber ein grosses Aussichtsfenster, das schräg nach Nordosten ausgerichtet ist und die geschlossene Betonfassade des Obergeschosses durchbricht. «Einige Hauseigentümer bauen Wände für Bilder, wir Glasfenster für die Sicht in die Natur», kommentiert die Bauherrschaft. Im Sommer öffnet sich der Wohnbereich nach Westen in den Garten mit Pool. «Wir können hier die Abendsonne und die freie Natur geniessen und fühlen uns wie in den Ferien. Trotz Stadt- und Quartiernähe entsteht ein «Landfeeling» mit Sicht auf Felder, Wald und Hügel. Und Nachbar Frankreich lässt grüssen.

FOTOS: Thomas Hämmerli
TEXT: Werner Lehmann

1_Die Ostseite des Hauses mit Schlafzimmer und Bad. Darüber zwei Zimmer mit Balkon. **2**_Abend- und Ferienstimmung am Pool.

Regional verwurzelt

Das Architekturbüro weberbuess GmbH wurde 2003 von Lukas Weber und André Buess in Basel gegründet und umfasst heute zehn Mitarbeiter. Beide studierten an der Hochschule für Technik und Architektur in Biel. Das Betätigungsfeld umfasst Architekturleistungen von der Studie über Entwurf und die Entwicklung bis zur Realisierung. Neben kommerziellen Projekten und Wettbewerben realisierten sie diverse Um- und Neubauten für private Bauherrschaften.

WEBERBUESS ARCHITEKTUR	4056 Basel	www.weberbuess.ch